

Die Rolle der Medien auf dem Weg zur Kriegstüchtigkeit und „Anspruch auf Wahrheit“



Bis 2029 soll Deutschland „kriegstüchtig“ werden – so verlangt es der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius. Warum und gegen wen, ist keine Frage: Da ist erstens „Putin“ und zweitens die „Bedrohung China“. Die deutschen Journalisten assistieren bereitwillig – Pressefreiheit hin oder her. Man werde „die Deutschen aus ihrem pazifistischen Wolkenkuckucksheim“ herausholen, kündigte der Chefredakteur der Wochenzeitschrift *Spiegel* im April 2024 an. Nicht erst seitdem arbeiten die nationalen Leitmedien an der Konstruktion von Feindbildern und stellen Deutschland als „bedrohte Nation“ dar, der es an Wehrbereitschaft fehlt... Mit ihrem Buch: „Medien, Macht, Meinung“ von Renate Dillmann beleuchtet sie das Selbstbild deutscher Leitmedien. So bilden die Medien eine

Art „Vierte Gewalt“, die den kriegsführenden das Wort reden.

Renate Dillmann, Dr. rer.pol., *1954. Studium Politikwissenschaft/Geschichte/Soziologie in Mainz, Promotion in Hagen. Freie Journalistin und Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule Bochum.

Veranstaltung mit Frau Dillmann am Donnerstag, 23. April in der Gaststätte TV Oberndorf, Herrmann-Gräf-Allee 1

Beginn der Veranstaltung 18.30 Uhr

Eintritt frei. Spenden sehr erwünscht.